



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen.      Superintendent in Zeinien bei Hannover.

---

**Erster Band: Äpfel.**

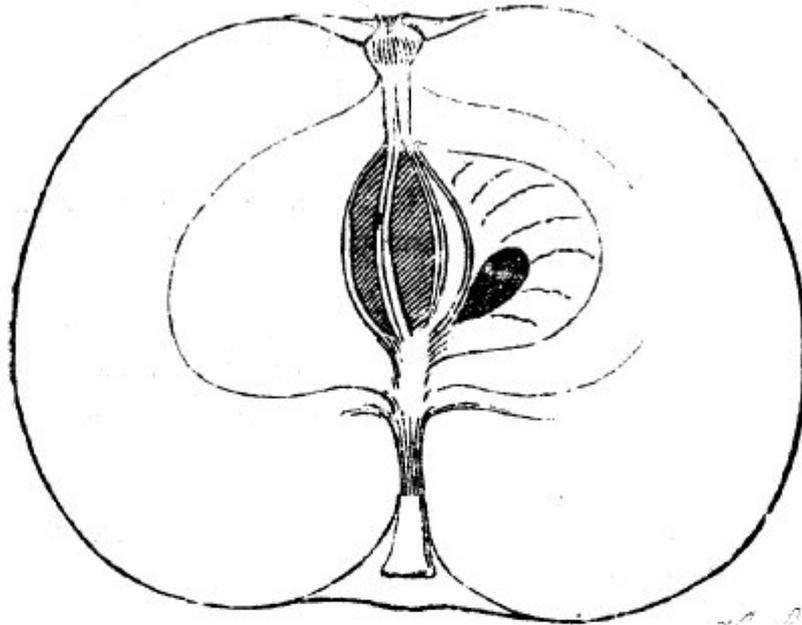
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Golden Noble. \* † † Herbst, Winter.

Heimath und Vorkommen: der Apfel stammt aus England und zwar nach dem Transactions of the horticult. Society. Vol. IV. 524 aus einem alten Garten in Durham (oder wie Hogg schreibt Downham) in Norfolk, und wurde von da aus in deutsche Baumschulen und Gärten verbreitet, was er auch in verschiedener Hinsicht verdient.

Literatur und Synonyme: Lond. Catal. 3. No. 280. — Bingley S. 49, No. 92.

Gestalt und Größe: die abgebildete Frucht ( $3\frac{1}{4}$ " breit und  $2\frac{3}{4}$ " hoch) vom Hochstamm gibt darüber die beste Auskunft. — Querschnitt ganz rund.

Schale: sehr fein, glatt, geschmeidig, daher abgerieben schön glänzend, hochcitrongelb, ganz einfarbig, auf der Sonnenseite nur etwas höher gelb, mit wenigen graubraunen oder rothbraunen, weißlich umflossenen Punkten. Selten findet man einige Rostflecken.

Kelch: mit feinen Falten in der Einsenkung umgeben, grünlich, fein, geschlossen, wollig, wie die nächste Umgebung.

\* Der Apfel läßt sich in der Diet'schen Classification nicht wohl unterbringen, was noch bei mehreren vorkommen wird. — Vgl. auch Reißner Citronenapfel.

**Stiel:** kurz, grünlich und etwas wollig. Die flache Vertiefung bleibt lange grün und ist etwas rostig.

**Kernhaus:** nur schwach angebeudet, breit, zwiebelförmig, groß; Fächer groß, geräumig, weit offen. — **Reichhöhle** und **Röhre** ziemlich trichterförmig, doch plagt öfters das Kernhaus nach oben auf und dann erweitert sich die Röhre, wie dies auch bei der abgezeichneten Frucht schon etwas der Fall war.

**Fleisch:** weiß gelblich, fein, saftig, mürbe, von angenehmem süß weinsäuerlichen, wenig rosenartig gewürzten Geschmack. — **Geruch** angenehm, säuerlich.

**Reifzeit und Nutzung:** im October, dauert aber bis Januar. Der Apfel ist zwar zum Rohgenuß recht angenehm, wenn er, wie dies fast alle Äpfel zur Erlangung ihrer wahren Güte erfordern, auf trockenem, guten Boden erwachsen ist; doch ist er immer nur als Tafelobst zweiten Ranges anzusprechen; dagegen ist er aber als Wirthschaftsfrucht recht vorzüglich und durch seine Schönheit, sowohl als Marktfrucht anlockend, als die Tafelzierend. Die Engländer bezeichnen ihn als sehr schätzbaren Küchenapfel.

**Baum:** wächst gut und trägt zeitig, scheint auch für etwas rauhere Gegenden Empfehlung zu verdienen.

Aus einem Kerne dieses Apfels ist nach den Transact. V. 268 der Waltham Abben Seedling erzogen worden, welcher der Angabe nach der Mutter sehr gleicht, nur etwas größer ist, auf der Sonnenseite zuweilen trübroth anläuft, im Januar reift und häufig trägt.

v. Flotow.

**Anm. d. Red.** Es will mir wahrscheinlicher werden, daß der Apfel, welchen ich hier als Golden Noble auffand und Gelben Edelapfel nannte, wohl doch eine andere Sorte sein dürfte als der hier beschriebene Golden Noble, dem dieser Name richtiger zukommt. Früchte von dem, von dem Herrn Verfasser erhaltenen, Reife konnte ich mit meiner Sorte, die ich wegen ihrer Güte schon mehrfachig verbreitete, noch nie zusammen vergleichen. D.